



Viel freiwilliges Engagement

Der **Sozialpreis** honoriert Freiwilligenarbeit im Kanton Aargau. Es wurden 26 **Projekte** eingereicht, drei davon ausgezeichnet.

Theater Gaga, Psy4Asyl und Sprachmobil: Diese drei **Projekte** mit freiwillig Engagierten wurden mit dem **Sozialpreis** von Benevol Aargau und den Aargauer Landeskirchen ausgezeichnet. Dieser wurde im Jahr 2004 erstmals vergeben und honoriert Freiwilligenarbeit im Kanton Aargau. Für die sechsköpfige Jury aus Vertretungen der Landeskirchen, der Freiwilligenfachstelle Benevol Aargau, dem Frauenhaus Aargau-Solothurn und Pro Senectute Aargau sei es keine einfache Aufgabe gewesen, aus den 26 Bewerbungen drei **Siegerprojekte** zu küren, heisst es in einer Medienmitteilung. Das Fazit der Jury machte zwei Drittel der Bewertung aus. Das zusätzliche Drittel resultierte aus dem öffentlichen Online-Voting, bei dem über 3000 Stimmen abgegeben wurden.

Auf den ersten Rang schaffte es das **Theater** Gaga. Das ist eine **Theatergruppe**, bestehend aus Menschen mit und ohne psychischen Krankheiten. Jeannine

Theiler ist Initiantin und Vereinspräsidentin von **Theater** Gaga. Zur Motivation für ihr freiwilliges **Engagement** sagt sie gegenüber der Jury: «Es geht darum, den Menschen die Möglichkeit zu bieten, mit ihren individuellen Ressourcen und Stärken bei einem **Theaterprojekt** mitzuwirken.» 7000 Franken beträgt das Preisgeld für den ersten Platz.

«Wahrnehmung der Öffentlichkeit ist wichtig»

Mit dem zweiten Platz und 5000 Franken wurde Psy4Asyl belohnt. Seit 2016 bis heute trägt das Netzwerk von ehrenamtlich tätigen Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich dazu bei, dass die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und offiziellen Strukturen für Geflüchtete mit und ohne psychischen Beeinträchtigungen im Aargau verbessert werden. «Durch die Arbeit des Vereins wird die Wirkung von präventiven, gesundheitsfördernden Ansätzen, Therapie und

Weiterbildung erkennbar», heisst es in der Mitteilung. Einen Check über 3000 Franken für den dritten Platz erhielt das Sprachmobil, das Geflüchteten einen Raum gibt, in dem sie in ungezwungenem Rahmen ohne Leistungsdruck die deutsche Sprache und einheimische **Kultur** kennen lernen können.

In der Mitteilung wird Sprachmobil-Erfinder Billy Meyer zitiert: «Das hat sich sehr gut angefühlt, da ich diesen **Preis** als Wertschätzung für die engagierte Arbeit der Freiwilligen unseres Vereins und auch als Wertschätzung für meine persönliche Arbeit verstehe.» Die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sei wichtig, weil man, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, ausschliesslich von privaten Spendengeldern und von **Stiftungen** lebe.

Einen **Anerkennungspreis** von je 1500 Franken bekamen der Verein Discuss-it, der die politische Teilhabe junger Menschen stärkt, sowie der Kindertreff «Open House» in Suhr. (az/kob)